



Medienkulturwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Veranstaltungen des Instituts für
Medienkulturwissenschaft**

Wintersemester 2013/2014

Stand vom 9. Oktober 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
Modul „Einführung in die Medienkulturwissenschaft“.....	4
Einführung in die Medienkulturwissenschaft.....	4
Sprache, Schrift, Bild, Film: Mediale Analysen und Synthesen. Einführung in die Medienkulturwissenschaft.....	4
Übung zur Einführung in die Medienkulturwissenschaft.....	4
Schriftfilme. Übung zur Einführung in die Medienkulturwissenschaft.....	5
Einführung in die Studienpraxis.....	5
Modul „Medienanalyse“.....	6
Methoden der Medienanalyse.....	6
Bild, Schrift, Zahl, Klang, Raum, Bewegung, Zeit – medienanalytische Perspektiven.....	6
Seminar zu ausgewählten Aspekten der Medienanalyse.....	6
Seminar zu ausgewählten Aspekten der Medienanalyse.....	6
Modul „Medienpraxis I“.....	7
Einführung in die Filmproduktion.....	7
Einführung in die Filmpostproduktion.....	8
Modul „Medienpraxis II“.....	9
Einführung in den crossmedialen Journalismus.....	9
Spezialisierungsmodule.....	10
Medienästhetik.....	10
Was ist ein Betrachter?.....	10
Stimme – Gestalt, Perzeption, Ästhetik.....	10
Neue Medien.....	12
Musik im Fernsehen.....	12
SFX – audiovisuelle Kulturen des Staunens.....	12
Populäre Kultur und Musik.....	13
Studying popular music: communities, places and nations.....	13
Musik im Fernsehen.....	13
Theorie und Analyse medialer Kommunikation.....	14
Medienlinguistik der romanischen Sprachen.....	14
TangoMedia.....	14
Vergleichende Medienethnographie.....	15
Einführung in die Europäische Ethnologie.....	15
Freiburg als locus occultus (19.-21. Jh.) – eine Topographie.....	15
Literarische Satire und Polemik (in der BRD von 1962 bis 2014) als ethnographische Verfahren?.....	16
Einführung in die medienkulturwissenschaftliche Forschung.....	17
Lehrveranstaltung aus dem Bereich der medienkulturwissenschaftlichen Forschung.....	17
Medienkulturwissenschaftliche Forschung.....	17
Aktuelle Fragen der Medienkulturwissenschaft.....	17

Vorbemerkung

Alle Veranstaltungen müssen **online** über das [Campus-Management-System](#) der Universität Freiburg belegt werden. Studierende, die sich nicht online anmelden, können seit dem Wintersemester 2011/2012 fakultätsweit nicht mehr an den Veranstaltungen teilnehmen.

Bitte entnehmen Sie dem Beschreibungstext der jeweiligen Veranstaltung die entsprechenden Belegfristen bzw. -konditionen. Windhundverfahren bedeutet dabei, daß die Plätze nach Eingangsreihenfolge der Anmeldungen vergeben werden. Wird ein Platz storniert, so rückt automatisch der nächste Bewerber vor. Die Belegung der Vorlesungen folgt diesem Prinzip. Das priorisierte Belegen erlaubt es dagegen, unter mehreren zur Auswahl stehenden Veranstaltungen gleichen Typs Prioritäten (1, 2, 3) zu vergeben. Achten Sie darauf, so viele Prioritäten zu vergeben, wie Sie können. Dies ist kein Windhundverfahren, Sie müssen also **nicht** versuchen, möglichst früh in der Belegphase Ihren Wunsch einzutragen! Sofern nicht anders angegeben, ist dies das Belegverfahren, welches bei Seminaren und Übungen zum Einsatz kommt. Die meisten Veranstaltungen, die priorisiert belegt werden, vergeben evtl. übrige freie Plätze in einer zweiten Belegphase im Windhundverfahren. Bitte beachten Sie, daß es keinen Einfluß auf das Losverfahren hat, wenn Sie nur eine Priorität vergeben. Die freien Plätze werden ausgelost unter allen denjenigen, die die Veranstaltung mit erster Priorität gebucht haben, egal, ob diese noch weitere Prioritäten angegeben haben oder nicht. Sollten Sie keine weiteren Prioritäten angeben, können Sie dann natürlich auch für die Parallelveranstaltung nicht berücksichtigt werden.

Veranstaltungen können auch wieder storniert werden. Bitte nutzen Sie dies unbedingt, wenn sich herausstellt, daß Sie ein Seminar/eine Vorlesung aufgrund einer Terminkollision o.ä. nicht besuchen können, da Sie ansonsten Plätze für andere Studierende blockieren.

Teilnehmer, die in der ersten Sitzung ihrer Veranstaltung unentschuldigt fehlen, verlieren die Teilnahmeberechtigung an der gesamten Veranstaltung. Auf diese Art frei werdende Plätze, werden an Nachrücker vergeben.

Die Veranstaltungen im Wintersemester 2013/14 richten sich an Studierende im 1., 3. und 5. Fachsemester. Bitte orientieren Sie sich bei der Zusammenstellung Ihres Stundenplans an den Studienverlaufsplänen für Ihren Studiengang.

Sollten Sie bei Anmeldeversuchen im Campus Management System Probleme haben, wenden Sie sich bitte umgehend an die Studiengangkoordination. Nach Ablauf der gegebenen Fristen ist keine Anmeldung mehr möglich.

Modul „Einführung in die Medienkulturwissenschaft“

Einführung in die Medienkulturwissenschaft

Sprache, Schrift, Bild, Film: Mediale Analysen und Synthesen. Einführung in die Medienkulturwissenschaft

Vorlesung

Dr. Stephan Packard: stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de

Mi. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1016

ECTS: 3

Belegung Vorlesungen vom 22. Juli bis 20. Oktober nach Windhundverfahren.

INHALT

Die Vorlesung führt anhand multimodaler Medienkombinationen in einige grundlegende Themen, Methoden und Fragestellungen der Medienkulturwissenschaft ein.

Zwischen Sprache und Schrift, Bild und Film gibt es zahlreiche Phänomene der Kombination, des Transfers, der Grenzfälle und Schnittmengen; aber auch der inszenierten Abgrenzungen, Differenzierungen und Gattungsunterscheidungen. In allen diesen Phänomenen mischen sich die Gegebenheiten technischer Dispositive mit kulturellen Gattungserwartungen und Traditionen, gesellschaftlichen Institutionen und persönlichen Rollenkonstruktionen als Produzenten und Rezipienten.

Dieses dynamische Feld wird in dieser Vorlesung als Gegenstandsbereich für eine Einführung in grundlegende Methoden, Fragestellungen und Probleme der Medienkulturwissenschaft dienen.

Aus zeichen- und bewußtseinstheoretischer, hermeneutischer, rhetorischer, poetischer, ästhetischer, narratologischer, performanzanalytischer, inter- und transmedialer Perspektive sowie in Begriffen der Psychologie und Psychoanalyse, der Fiktions- und der Tropentheorie und nicht zuletzt der kritischen Medientheorie werden wir eine Auswahl an multimodal kombinierten Medienangeboten immer wieder neu und anders beleuchten: Aus welchem Blickwinkel, mit welchen Verfahren öffnen sich die Objekte der Analyse welcher Art von Erkenntnis?

Es gilt dabei, erwiesene anschlussfähige Begriffe viel gebrauchter Theorien zu klären; paradigmatische Medienphänomene der Gegenwart und der Vergangenheit kennenzulernen; und die Grundlagen für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Medien zu klären.

Leistungsnachweis: Abschließende Klausur (Prüfungsleistung und zugleich Orientierungsprüfung).

Übung zur Einführung in die Medienkulturwissenschaft

Die vierstündige Übung zur Einführung in die Medienkulturwissenschaft wird aus zwei zweistündigen Veranstaltungen kombiniert: Studierende entscheiden sich sowohl für eine der beiden Gruppen der „Übung zur Einführung in die Medienkulturwissenschaft“ als auch für eine der beiden Gruppen des Propädeutikums „Einführung in die Studienpraxis“.

Bei der Belegung können jeweils Gruppenprioritäten vergeben werden. Sollte es mehr Interessenten als Plätze für eine der jeweiligen Gruppen geben, erfolgt die endgültige Zuteilung per Losverfahren. Es ist dabei egal, zu welcher Zeit während des Belegverfahrens Sie ihren Belegwunsch abgeben. Die Zuteilung erfolgt unabhängig von der Eingangsreihenfolge der Belegwünsche nach Losverfahren und das auch nur, falls es für die jeweiligen Gruppen mehr Interessenten als Plätze gibt.

Bitte beachten Sie, daß Sie zum Erwerb der 4 ECTS-Punkte sowohl die Übung zur Einführung in die Medienkulturwissenschaft als auch die Einführung in die Studienpraxis besuchen müssen. Die „Einführung in die Studienpraxis“ wird allerdings nicht auf Ihrer Leistungsübersicht vermerkt werden.

Schriftfilme. Übung zur Einführung in die Medienkulturwissenschaft

Übung

Dr. Stephan Packard: stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de

Gruppe 1

Mi. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1139

Gruppe 2

Mi. 16:00 bis 18:00, KG I - HS 1139

ECTS: 2 (ergibt gemeinsam mit der „Einführung in die Studienpraxis“ die nötigen 4 ECTS)

Belegung für Erstsemester nach Gruppenprioritäten 16./17. Oktober.

INHALT

Die Übung begleitet die Vorlesung zur Einführung in die Medienkulturwissenschaft mit Diskussionen und Einzelanalysen anhand von Schriftfilmen.

Schriftfilme setzen Schrift als Gegenstände des bewegten Bildes ein: Von Vor- und Abspännen über animierte Menüführungen und plotrelevante Einblendungen in erzählenden Filmen bis zu Musikvideos und experimentellen Formen ergibt sich damit ein Reichtum an Formen und Verfahren. In dieser Veranstaltung begleiten wir die Überlegungen der Vorlesung mit ergänzenden Diskussionen und gemeinsamen Analysen zu ausgewählten Schriftfilmen. Wir nutzen dabei im Rahmen einer Exkursion die Gelegenheit, die die gleichnamige Ausstellung am ZKM in Karlsruhe bietet, und werden auch über Verfahren der Publikumsvermittlung medienkulturwissenschaftlicher Inhalte in Ausstellungen und Workshops sprechen.

Zielgruppe: Dieser Kurs richtet sich ausschließlich an Studierende der Medienkulturwissenschaft im 1. Fachsemester. Er begleitet die einführende Vorlesung.

Studienleistungen im Laufe der gemeinsam diskutierten Analysen.

Einführung in die Studienpraxis

Übung

Elisa Lang: elisa.lang@medienkultur.uni-freiburg.de

Gruppe 1

Mo. 8:30 bis 10:00 s.t., Medienzentrum - AV-Raum

Gruppe 2

Mo. 10:00 bis 12:00 c.t., Medienzentrum - AV-Raum

ECTS: 2 (ergibt gemeinsam mit der Übung zur Einführung in die Medienkulturwissenschaft die nötigen 4 ECTS)

Belegung für Erstsemester nach Gruppenprioritäten 16./17. Oktober.

INHALT

In diesem Propädeutikum sollen grundlegende Techniken und Methoden der wissenschaftlichen Arbeit vermittelt werden. Die inhaltliche Erarbeitung von Texten (von der Literaturrecherche über das Exzerpt bis zur Hausarbeit) steht dabei ebenso im Fokus wie formale Aspekte des Zitierens und Bibliographierens und der wissenschaftliche Umgang mit fachspezifischen Begriffen. Die Übung versteht sich darüber hinaus als Orientierungshilfe und Forum für Studienanfänger der Medienkulturwissenschaft.

Modul „Medienanalyse“

Methoden der Medienanalyse

Bild, Schrift, Zahl, Klang, Raum, Bewegung, Zeit – medienanalytische Perspektiven

Vorlesung

Natascha Adamowsky: natascha.adamowsky@medienkultur.uni-freiburg.de

Di. 10:00 bis 12:00, KG I - HS 1228

ECTS: 4

Belegung Vorlesungen vom 22. Juli bis 20. Oktober nach Windhundverfahren.

INHALT

Mediale Phänomene sind vielfältig. Die Vorlesung/Übung bietet einen Überblick über das begrifflich-methodische Instrumentarium medienkulturwissenschaftlicher Analyse.

Seminar zu ausgewählten Aspekten der Medienanalyse

Seminar zu ausgewählten Aspekten der Medienanalyse

Seminar

Dr. Hans-Peter Hagman

Gruppe 1

Mi. 10:00 bis 14:00, 14tgl., Beginn 23. Oktober, UB - AV-Raum

Gruppe 2

Mi. 10:00 bis 14:00, 14tgl., Beginn 30. Oktober UB, AV-Raum

ECTS: 6

Belegung nach Gruppenprioritäten vom 22. bis 28. Juli. Restplatzvergabe vom 5. Juli bis 6. Oktober.

INHALT

Der Kurs findet jeweils vierstündig alle 14 Tage statt, wobei sich die beiden Gruppen abwechseln.

Im Fokus des Seminars stehen das Kennenlernen und die praktische Anwendung gängiger Konzepte der wissenschaftlichen Medienanalyse. Ziel ist der Erwerb von Basiskompetenzen in der Medienanalyse. Den Schwerpunkt des Seminars bildet die Filmanalyse. Bei spezifischem Interesse können jedoch auch andere Medien (wie z.B. das Hörspiel, computerbasierte Medienbeiträge etc.) einer Analyse unterzogen werden.

Modul „Medienpraxis I“

Medienpraktische Veranstaltungen des 1. Fachsemesters.

Die Veranstaltungen „Einführung in die Filmproduktion“ und „Einführung in die Filmpostproduktion“ gehören zusammen. Studierende, die in der Veranstaltung „Einführung in die Filmproduktion“ einer Gruppe zugeteilt werden, besuchen dieselbe Gruppe in der „Einführung in die Filmpostproduktion“. Online-Belegung ist nur in der Filmproduktion möglich, die Zuteilung für die Filmpostproduktion erfolgt dann automatisch. Ein Wechsel der Gruppen ist unter keinen Umständen möglich, da die im ersten Kurs begonnenen Filmprojekte im zweiten Kurs fortgeführt werden, weswegen die Zusammenstellung der Gruppen über beide Kurse hinweg gleich bleiben muß. Die maximale Teilnehmerzahl pro Gruppe ist auf 12 beschränkt, da insgesamt 12 PC-Schnittplätze zur Verfügung stehen und nur so eine optimale Betreuungssituation gewährleistet ist.

Da es sich um Blockveranstaltungen handelt, ist die Teilnahme an jedem einzelnen Termin verpflichtend für die Ausstellung eines Studien- oder Leistungsnachweises! Sollten Sie aus dringenden Gründen an einem der Termine nicht teilnehmen können, kontaktieren Sie bitte so früh wie möglich (das heißt insbesondere vor Ihrem Fehltermin, bzw. bei akuter Krankheit noch am selben Tag) Ihren Dozenten sowie die Studiengangkoordination, um zu klären, ob in Ihrem Fall eine Sonderregelung möglich ist. Bitte beachten Sie, daß unter Umständen die Vorlage eines ärztlichen Attestes o.ä. verlangt werden kann.

Bitte setzen Sie sich bei Fragen zur Belegung nicht mit den jeweiligen Dozenten in Verbindung, diese haben keine Möglichkeit auf die Belegung Einfluß zu nehmen, sondern kontaktieren Sie die Studiengangkoordination.

Einführung in die Filmproduktion

Übung

Götz Lilienfein

Veranstaltungsort ist das Medienzentrum in der Rempartstraße. Den genauen Kursraum entnehmen Sie den einzelnen Terminen.

ECTS: 4

Einführung in die Filmproduktion

Gruppe 1

Fr. 25.10.2013, 9–17 Uhr

Medienzentrum, Videostudio

Sa. 26.10.2013, 9–16:30 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 31.10.2013, 9–17 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 2.11.2013, 9–16:30 Uhr

Medienzentrum, Videostudio

Gruppe 2

Do. 7.11.2013, 9–16 Uhr

Medienzentrum, Videostudio

Fr. 15.11.2013, 9–17 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 16.11.2013, 9–16:30 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 21.11.2013, 9–16 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

und

und

Einführung in die Filmpostproduktion

Do. 7.11.2013, 9–16 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Fr. 8.11.2013, 9–17 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 9.11.2013, 9–16:30 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 14.11.2013, 9–17 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Fr. 22.11.2013, 9–17 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 23.11.2013, 9–16:30 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 28.11.2013, 9–17 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Fr. 29.11.2013, 9–17 Uhr

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Gruppe 3

Sa. 30.11.2013, 9–16:30 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 5.12.2013, 9–16 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Fr. 6.12.2013, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 7.12.2013, 9–16:30 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Gruppe 4

Do. 16.01.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Fr. 17.01.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 18.01.14, 9–16:30 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 23.01.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Gruppe 5

Do. 6.02.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Fr. 7.02.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 8.02.14, 9–16:30 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 13.02.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

und

Do. 12.12.2013, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Fr. 13.12.2013, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 14.12.2013, 9–16:30 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 19.12.2013, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

und

Fr. 24.01.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 25.01.14, 9–16:30 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 30.01.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Fr. 31.01.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

und

Fr. 14.02.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Sa. 15.02.14, 9–16:30 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Do. 20.02.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Fr. 21.02.14, 9–17 Uhr
Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

Belegung für Erstsemester vom 16./17. Oktober nach Gruppenprioritäten.

Einführung in die Filmpostproduktion

Übung

Gruppe 1: Uwe Nüssle

Gruppe 2, 3, 4: Götz Lilienfein

Medienübungsraum 2 (Raum A 110)

ECTS: 4

In diesem Kurs führen Sie das in der „Einführung in die Filmproduktion“ begonnene Filmprojekt zu Ende.

Die Veranstaltung ist gekoppelt an die Veranstaltung „Einführung in die Filmproduktion“. Die Studierenden legen sich durch Online-Belegung des Kurses „Einführung in die Filmproduktion“ auch für die Gruppe des Kurses „Einführung in die Filmpostproduktion“ fest. Die Termine finden Sie dort.

Modul „Medienpraxis II“

Medienpraktische Veranstaltungen des 3. Fachsemesters.

Da es sich um Blockveranstaltungen handelt, ist die Teilnahme an jedem einzelnen Termin verpflichtend für die Ausstellung eines Studien- oder Leistungsnachweises! Sollten Sie aus dringenden Gründen an einem der Termine nicht teilnehmen können, kontaktieren Sie bitte so früh wie möglich (das heißt insbesondere vor Ihrem Fehltermin, bzw. bei akuter Krankheit noch am selben Tag) Ihren Dozenten sowie den Studiengangkoordinator, um zu klären, ob in Ihrem Fall eine Sonderregelung möglich ist. Bitte beachten Sie, daß unter Umständen die Vorlage eines ärztlichen Attestes o.ä. verlangt werden kann.

Bitte setzen Sie sich bei Fragen zur Belegung nicht mit den jeweiligen Dozenten in Verbindung, diese haben keine Möglichkeit auf die Belegung Einfluß zu nehmen.

Wenn nach der ersten Belegphase die Plätze vergeben sind, haben Sie in der zweiten Belegphase die Möglichkeit, im Rahmen freier Plätze bei Bedarf Belegungen noch einmal zu ändern.

Einführung in den crossmedialen Journalismus

Die Termine sind jeweils ganztägig von 9 bis 17 Uhr s.t. (Ausnahmen sind die Projektbesprechungen, wo die Uhrzeiten jeweils gesondert angegeben sind). Detaillierte Beschreibungen zu den Räumen finden Sie im Campus-Management-System.

Gruppe 1

Mo. 21.10.2012 - Medienübungsraum 2 (Rempartstraße) – Silvia Cavallucci

Fr. 25.10.2013 - Seminarraum Uni-Radio Georges-Köhler-Allee 76 – Manuel Devant

Fr. 15.11.2013 - Uni-TV (Rempartstraße) – Horst Hildbrand

Sa. 16.11.2013 - Uni-TV (Rempartstraße) – Horst Hildbrand

Projektbesprechung: Fr. 24.1.2014, 9–11 Uhr - UB AV-Raum

Gruppe 2

Mo. 21.10.2013 - Seminarraum Uni-Radio Georges-Köhler-Allee 76 – Manuel Devant

Fr. 25.10.2013 - Medienübungsraum 2 (Rempartstraße) – Silvia Cavallucci

Mo. 4.11.2013 - Uni-TV (Rempartstraße) – Horst Hildbrand

Fr. 8.11.2013 - Uni-TV (Rempartstraße) – Horst Hildbrand

Projektbesprechung: Mo. 13.1.2014, 9–11 Uhr - UB AV-Raum

Gruppe 3

Fr. 25.10.2013 - Uni-TV (Rempartstraße) – Horst Hildbrand

Sa. 26.10.2013 - Uni-TV (Rempartstraße) – Horst Hildbrand

Fr. 8.11.2013 - Seminarraum Uni-Radio Georges-Köhler-Allee 76 – Manuel Devant

Sa. 9.11.2013 – AV-Raum und Medienübungsraum 1 (Rempartstraße) – Silvia Cavallucci

Projektbesprechung: Mo. 13.1.2014, 11–13 Uhr - UB AV-Raum

Gruppe 4

Mo. 4.11.2013 - Seminarraum Uni-Radio Georges-Köhler-Allee 76 – Manuel Devant

Mo. 11.11.2013 - Medienübungsraum 2 (Rempartstraße) – Silvia Cavallucci

Fr. 29.11.2013 - Uni-TV (Rempartstraße) – Horst Hildbrand

Sa. 30.11.2013 - Uni-TV (Rempartstraße) – Horst Hildbrand

Projektbesprechung: Fr. 24.1.2013, 11–13 Uhr - UB AV-Raum

ECTS: 5

Belegung nach Gruppenprioritäten vom 22. bis 28. Juli. Stornomöglichkeit und Gruppentausch vom 5. August bis zum 6. Oktober.

Spezialisierungsmodule

Im Rahmen Ihres Studiums wählen Sie drei (Studienbeginn 2010) oder zwei (Studienbeginn ab 2011) von fünf Spezialisierungsmodulen aus und besuchen darin jeweils zunächst eine Basislehrveranstaltung (Vorlesung oder Übung) für 3 ECTS sowie (meist im folgenden Semester) ein Hauptseminar für 8 ECTS. Bitte beachten Sie, daß Sie sich dabei mit der Wahl eines Spezialisierungsmoduls für die Basislehrveranstaltung zugleich auf dasselbe Spezialisierungsmodul im Hauptseminar festlegen.

Medienästhetik

Was ist ein Betrachter?

Vorlesung

Prof. Dr. Angeli Janhsen: Angeli.Janhsen@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Di. 14:00 bis 16:00, KG III - HS 3044

ECTS: 3

Belegung vom 15. Juli bis zum 24. November 2013

Achtung, diese Veranstaltung wird nicht vom Institut für Medienkulturwissenschaft direkt angeboten sondern vom kunstgeschichtlichen Seminar. Es gelten entsprechend andere Belegungsfristen.

INHALT

Betrachter ist, wer einem Kunstwerk im Museum gegenübersteht? Bei neuer Kunst ist die Rolle des Rezipienten oft gar nicht so leicht zu definieren – er steht vielleicht mitten in dem Kunstwerk, er macht vielleicht das Kunstwerk, er hört vielleicht nur von dem Kunstwerk. Aber auch bei älterer Kunst sind die heutigen Museumsbesucher nicht immer die eigentlich vorgesehenen Betrachter – vielleicht beteten Betrachter ursprünglich, vielleicht besaßen sie exklusiv ein Kunstwerk, vielleicht kannten sie Fakten zum Kunstwerk, die uns heute nicht mehr selbstverständlich sind. In kunsthistorischen Forschungen wie denen zum Sehen (Max Imdahl), zur Rezeptionsästhetik (Wolfgang Kemp) oder zur Performanz (Erika Fischer-Lichte) werden solche Probleme erforscht. Die Vorlesung versucht einen Überblick.

Stimme – Gestalt, Perzeption, Ästhetik

Hauptseminar

Carolin Abeln: carolin.abeln@medienkultur.uni-freiburg.de

Rolf Kailuweit: rolf.kailuweit@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1134

ECTS: 8

Belegung nach Modulprioritäten (Spezialisierungsmodul) vom 22. bis 28. Juli. Restplatzvergabe vom 5. August bis 6. Oktober

INHALT

Im Zeitalter der „sekundären Oralität“ von Radio, Fernsehen und Hörbuch bis zu Skype und Siri hat das „Korn der Stimme“ (Barthes) neue wissenschaftliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Dabei spielen Fragen der Performativität ebenso eine Rolle wie ihre Wirkung als indexikalisches und symbolisches Zeichen. Mit der Abkehr von einem vornehmlich schrift- und bildbezogenen Zugang hat die jüngere Forschung – von der Perzeptionslinguistik bis zur Medienwissenschaft – die Bedeutung der Stimme entdeckt und ist zu Ergebnissen gekommen, die im Seminar ebenso aufgearbeitet werden sollen, wie auch die philosophische Grundlagen der Auseinandersetzung mit Stimme von Rousseau bis Derrida.

Literatur

Kolesch, Doris / Krämer, Sybille (eds.) (2006): Stimme - Annäherung an ein Phänomen.
Frankfurt am Main.

Krefeld, Thomas / Pustka, Elissa (eds.) (2010): Perzeptive Varietätenlinguistik, Frankfurt am
Main etc.

Neue Medien

Musik im Fernsehen

Hauptseminar

Dr. Michael Fischer

Do. 14:00 bis 16:00, Deutsches Volksliedarchiv, Rosastraße 17-19, Seminarraum, 2. OG (Eingang im Hof links)

Belegung nach Modulprioritäten (Spezialisierungsmodul) vom 22. bis 28. Juli. Restplatzvergabe vom 5. August bis 6. Oktober.

INHALT

Das Fernsehen hat sich in den 1960er und 1970er Jahren nicht nur zu einem Massenmedium, sondern zum Leitmedium entwickelt. Eine große Rolle spielte dabei die Musik, zunächst in Form von Wunschkonzerten und Unterhaltungsshows. Später kam „die“ Hitparade (1969-2000), Chart- und Castingformate hinzu, ebenso Musikfernsehsender wie MTV oder VIVA.

Im Seminar sollen die Studierenden anhand selbst gewählter Beispiele (Formate oder Sendungen) die medialen und (populär-)musikalischen Aspekte des Fernsehens erarbeiten und jeweils in einer Sitzung präsentieren. Erwartet wird die Bereitschaft, eine Stunde - auch in didaktischer Hinsicht - so zu gestalten, dass für alle Studierende ein anregendes und interessantes Lern- und Diskussionsforum entsteht. Bei der Anmeldung werden Sie gebeten, Ihr Interessenschwerpunkt anzugeben (etwa: Musiksendung „Disco“ oder: Sender MTV oder: „Musikantenstadt“ etc.). Bei Rückfragen wenden Sie sich an: Michael Fischer, 7050315, michael.fischer@dva.uni-freiburg.de

SFX – audiovisuelle Kulturen des Staunens

Hauptseminar

Natascha Adamowsky: natascha.adamowsky@medienkultur.uni-freiburg.de

Di. 12:00 bis 16:00, UB - AV-Raum (außer jeden 1. Dienstag im Monat)

ECTS: 8

Belegung nach Modulprioritäten (Spezialisierungsmodul) vom 30. Juli bis 4. August 2012 und Restplatzvergabe nach Windhundverfahren vom 13. August bis zum 7. Oktober.

INHALT

Das Außerordentliche ist ein medienästhetisch wie -epistemologisch höchst interessantes Konzept für eine Positionsbestimmung der Moderne. Um im Raum der Kultur sichtbar werden zu können, muss es medial dargestellt bzw. medialisiert werden, was häufig in Form von special effects (SFX) geschieht. In diesem Zusammenhang ist es kulturwissenschaftlich äußerst bemerkenswert, in welchem Umfang dazu wissenschaftliche, technische, künstlerische, ökonomische wie machtpolitische Ressourcen aufgeboten werden. Wir werden einer Geschichte der Spezialeffekte nachgehen und diskutieren, wie sich der Diskurs der Spezialeffekte im engeren Sinne anschlussfähig machen lässt für eine kunst- und kultur- wissenschaftliche Betrachtung von Medialisierungsprozessen des Außerordentlichen.“

Populäre Kultur und Musik

Studying popular music: communities, places and nations

Seminar

Giacomo Bottà

Do. 10:00 bis 14:00, 14tgl. (Beginn 24. Oktober), Deutsches Volksliedarchiv, Rosastraße 17-19, Seminarraum, 2. OG (Eingang im Hof links)

Belegung nach Modulprioritäten (Spezialisierungsmodul) vom 22. bis 28. Juli. Restplatzvergabe vom 5. August bis 6. Oktober.

INHALT

This course will first introduce students to various definitions and examinations of the term 'popular music', especially in relation to the various genres and evolutions that this kind of music took after 1945. We will examine first of all, the role that popular music took in the formation of youth cultural communities and the way those have been studied. Second we will unfold the role that popular music has had in various contexts to affirm national identities. In the third part of the course we will also address the role that popular music has had at the urban level.

Each session of the course will be based on a lectures, where we will examine both theoretical approaches and cases mostly but not exclusively in the European setting.

Musik im Fernsehen

Seminar

Dr. Michael Fischer

Blockveranstaltung

Do. 14:00 bis 16:00, Deutsches Volksliedarchiv, Rosastraße 17-19, Seminarraum, 2. OG (Eingang im Hof links)

Belegung nach Modulprioritäten (Spezialisierungsmodul) vom 22. bis 28. Juli. Restplatzvergabe vom 5. August bis 6. Oktober.

INHALT

Das Fernsehen hat sich in den 1960er und 1970er Jahren nicht nur zu einem Massenmedium, sondern zum Leitmedium entwickelt. Eine große Rolle spielte dabei die Musik, zunächst in Form von Wunschkonzerten und Unterhaltungsshows. Später kam „die“ Hitparade (1969-2000), Chart- und Castingformate hinzu, ebenso Musikfernsehsender wie MTV oder VIVA.

Im Seminar sollen die Studierenden anhand selbst gewählter Beispiele (Formate oder Sendungen) die medialen und (populär-)musikalischen Aspekte des Fernsehens erarbeiten und jeweils in einer Sitzung präsentieren. Erwartet wird die Bereitschaft, eine Stunde - auch in didaktischer Hinsicht - so zu gestalten, dass für alle Studierende ein anregendes und interessantes Lern- und Diskussionsforum entsteht. Bei der Anmeldung werden Sie gebeten, Ihr Interessenschwerpunkt anzugeben (etwa: Musiksendung „Disco“ oder: Sender MTV oder: „Musikantenstadl“ etc.). Bei Rückfragen wenden Sie sich an: Michael Fischer, 7050315, michael.fischer@dva.uni-freiburg.de

Theorie und Analyse medialer Kommunikation

Medienlinguistik der romanischen Sprachen

Vorlesung

Prof. Rolf Kailuweit: rolf.kailuweit@romanistik.uni-freiburg.de

Mo. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 3042

ECTS: 3

Belegung Vorlesungen vom 22. Juli bis 20. Oktober nach Windhundverfahren

INHALT

Die Vorlesung behandelt medienlinguistische Aspekte romanischer Sprachen, im einzelnen auch im Vergleich mit dem Deutschen und Englischen. Themenfelder sind u.a. „Rekontextualisierung – Quotes in Nachrichten“, „Synchronisation – Untertitel – Voiceover“, „Stil als Medienmarke – Bild-Zeitung und Super-Notícia“, „Chat-Sprache“, „Wikipedia in Dialekten und Minderheitensprachen“, „Linguistic Landscapes“, „Globalisierung – Anglizismen und Regionalismen in der Werbung“ sowie als theoretische Vertiefung, die medienlinguistische Diskursanalyse nach Foucault, sowie die multimodale Kommunikation: „Text und Bild in Print- und Onlinemedien“.

TangoMedia

Hauptseminar

Prof. Rolf Kailuweit: rolf.kailuweit@romanistik.uni-freiburg.de

Blockveranstaltung

Mo. 21. Oktober 2013: Auftaktworkshop, 14:00 bis 20:00, Haus zur Lieben Hand

Fr. 22. November 2013: 16:00 bis 20:00,

Fr. 6. Dezember 2013: 16:00 bis 20:00,

Fr. 31. Januar 2014: 9:00 bis 17:00,

Sa. 1. Februar 2014: 9:00 bis 17:00,

ECTS: 8

Belegung per E-Mail an Prof. Kailuweit

INHALT

Tango als Phänomen der Populärkultur ist nicht „authentisches argentinisches Brauchtum“, sondern das Produkt einer Mediatisierung, die über entsprechende Techniken und Dispositive Musik, Tanz, Text, Bild und Habitus professionell vermarktet. Das HS beschäftigt sich mit der Mediatisierung (Partituren, Tonträger, Kurse, Konzerte, Sendungen) und Weitermediatisierung (im Theater, Film, Roman, Comic etc.) des Tango. Dabei soll auch und vor allem die multimodale Verknüpfung der Medien thematisiert werden.

Das HS ist Teil eines hochschuldidaktischen Experiments, das Forschung, Theorie und Praxis zu verbinden sucht. Der Kurs beginnt am Mo, den 21.10.13 mit einem Semesterauftaktworkshop. Nach drei einführenden Vorträgen wird Christophe Apprill (Marseille) eine práctica geben, bei der man den Tango mit dem eigenen Körper erfahren kann. Nach entsprechender Vorbereitung in zwei Blocksitzungen, werden die Studierenden am 31.01.14 und 01.02.14 an einem Kolloquium teilnehmen, zu dem TangoforscherInnen aus verschiedenen Ländern eingeladen sind. An einem der Abende wird es eine weitere práctica und anschließend eine milonga geben.

Vergleichende Medienethnographie

Einführung in die Europäische Ethnologie

Vorlesung

PD Dr. Sabine Zinn-Thomas: sabine.zinn-thomas@eu-ethno.uni-freiburg.de

Mi. 8:00 bis 10:00, KG III - HS 3219

Inhalt

Das „Europa“, das in der Fachbezeichnung steckt, meint nicht nur einen geografischen Raum, sondern vielmehr den „gemeinsame(n), kognitive(n) und historische(n) Rahmen, der durch die europäische Moderne produziert worden ist“ (Peter Niedermüller). Die Vorlesung soll in die Grundbegriffe, theoretischen Ansätze und Perspektiven der Kulturwissenschaft Europäische Ethnologie einführen.

Literatur

Niedermüller, Peter: Europäische Ethnologie. Deutungen, Optionen, Alternativen. In: Konrad, Köstlin;

Niedermüller, Peter; Nikitsch, Herbert (Hrsg.): Die Wende als Wende? Orientierungen Europäischer Ethnologien nach 1989. Wien 2002, S. 27-62;

Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. München (2. Aufl.) 2003.

Freiburg als locus occultus (19.-21. Jh.) – eine Topographie

Seminar

Prof. Natascha Adamowsky: natascha.adamowsky@medienkultur.uni-freiburg.de

Prof. Sylvia Paletschek: sylvia.paletschek@geschichte.uni-freiburg.de

Dr. Anna Lux

Mi. 10:00 bis 13:00, 14tgl., KG IV - Übungsraum 2, Das Seminar wird z.T. 14-tägig stattfinden
Belegung nach Modulprioritäten (Spezialisierungsmodul) vom 22. bis 28. Juli. Restplatzvergabe
vom 5. August bis 6. Oktober.

Die Veranstaltung findet gemeinsam mit dem Historischen Seminar statt. Für MKW-Studierende stehen 10 Plätze zur Verfügung.

INHALT

Spätestens mit der Gründung des Freiburger Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (IGPP) 1950 durch den späteren Freiburger Professor Hans Bender gilt die Stadt als „Mekka der Parapsychologie“. Doch gibt es auch in Freiburg – und nicht nur in den urbanen Hochburgen wie Berlin, München oder Leipzig – bereits im 19. Jahrhundert Vorläufer und VertreterInnen des populären wie wissenschaftlichen Okkultismus. Dieser sich seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts international entwickelnde sogenannte ‚moderne Okkultismus‘ beschäftigte sich mit paranormalen oder außergewöhnlichen Erfahrungen (Hellsehen, Wahrtraum, Telepathie, Trancezuständen, Spuk, Materialisierungen etc.), die mit dem vorherrschenden natur- und kulturwissenschaftlichen Deutungsmuster nicht vereinbar schienen. In diesem forschungsorientierten Hauptseminar, das in Kooperation mit dem Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (IGPP) stattfindet, sollen in einem Längsschnitt vom 19. Jahrhundert bis heute ‚okkulte‘ Akteure und Orte in Freiburg im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung und in Rückbindung an die spezifischen örtlichen und regionalen Gegebenheiten untersucht werden. Als vorrangige Quellenbasis dienen Archiv- und Bibliotheksbestände des IGPP sowie weiterer Freiburger Archive. Eine Fortsetzung der Veranstaltung ist für das SoSe 2014 als ‚anwendungsorientiertes‘ Hauptseminar geplant, das die im Seminar erarbeiteten Ergebnisse über eine Ausstellung, einen Stadtrundgang oder eine kleine

Publikation einer größeren Öffentlichkeit zugänglich machen soll. Es ist für die Teilnehmer des Hauptseminars jedoch keineswegs verpflichtend, beide Veranstaltungen zu belegen.

Literatur

Geppert, Alexander C.T. / Braidt, Andrea B., Moderne Magie. Orte des Okkulten und die Epistemologie des Übersinnlichen 1880–1930, in: Dies. (Hg.), Orte des Okkulten, in: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (ÖZG), Jg. 14, 2003, S.7–36.
Sellner, Albert, Freiburg – locus occultus, in: Kursbuch 86 (1986), S. 109-119.

Literarische Satire und Polemik (in der BRD von 1962 bis 2014) als ethnographische Verfahren?

Hauptseminar

Lino Wirag

Blockveranstaltung

17./18. Februar 10:00 bis 17:00, KG I - HS 1108

24./25. Februar 10:00 bis 17:00, KG I - HS 1108

ECTS: 8

Belegung nach Modulprioritäten (Spezialisierungsmodul) vom 22. bis 28. Juli. Restplatzvergabe vom 5. August bis 6. Oktober.

INHALT

In diesem Blockseminar wollen wir die – bewusst angreifbare – These diskutieren, inwieweit satirische und polemische journalistische und literarische Verfahren der letzten rund 50 Jahre unter den Vorzeichen einer Medienethnographie beschrieben werden können. Wenn es der Ethnographie erklärtermaßen darum geht, die sozialen Strukturen und kulturellen Ausprägungen einer Gesellschaft zu verstehen, inwiefern können dann Strategien wie Ridikülisierung, Parodie, das Verwenden (gegebenenfalls aus dem Kontext gerissener) von Zitaten gegen ihre Urheber, Verbalattacken, die bis an die Grenze des Justiziablen gehen können, das Zuschreiben lediglich erfundener Aussagen, Rollensprechen usw. dazu dienen, uns Aufschluss über das Funktionieren von Kultur (auch unserer eigenen) zu vermitteln? Wir möchten dabei besonders nach der Triangulierung zwischen satirischen Verfahren, Ethik und Epistemologie fragen, also danach, inwiefern Verstehen und Verständnis, moralische Erwägungen und komisch fundierte Kritik sich gegenseitig stützen oder behindern können. Tucholskys geflügelte Frage „Was darf die Satire?“ ist auf diesem Weg also um die Frage „Was kann die Satire?“ zu ergänzen, insofern dezidiert nach deren erkenntnisleitender Funktion gefragt werden soll. Wir lesen hierzu neben einigen grundlegenden satiretheoretischen Aufsätzen Texte von Eckhard Henscheid, Gerhard Henschel und Wiglaf Droste, Humorkritiken von Robert Gernhardt und „Briefe an die Leser“ aus der Zeitschrift Titanic sowie „Benimmfibel“-Kolumnen von Max Goldt. Die Texte werden den Teilnehmern als digitaler Reader zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweise: Regelmäßige aktive und vorbereitete Teilnahme sowie eine Beispielanalyse, die im Anschluß an das Seminar in einer schriftlichen Hausarbeit dokumentiert wird.

Literatur

Bohrer, Karl-Heinz [Hrsg.]: Lachen. Über westliche Zivilisation (MERKUR Sonderheft). Stuttgart 2002.

Gärtner, Stefan: Man schreibt Deutsch. Reinbek bei Hamburg 2006.

Genazino, Wilhelm: Der gedehnte Blick. München 2004.

Gernhardt, Robert: Was gibt's denn da zu lachen? Frankfurt am Main 1988.

Henscheid, Eckhard: Kulturgeschichte der Mißverständnisse. Leipzig, 2000

Henschel, Gerhard: Beim Zwiebeln des Häuters: Glossen und Verrisse. Berlin 2012.

Zehrer, Klaus Cäsar: Dialektik der Satire. Osnabrück 2002.

Einführung in die medienkulturwissenschaftliche Forschung

Lehrveranstaltung aus dem Bereich der medienkulturwissenschaftlichen Forschung

In diesem Bereich kann jede beliebige Basislehrveranstaltung eines Spezialisierungsmoduls belegt werden. Bitte klären Sie rechtzeitig mit Ihrem Dozenten bzw. Ihrer Dozentin, daß die Leistung entsprechend in diesem Modul und nicht als BasisLV eines Spezialisierungsmoduls gemeldet wird.

Medienkulturwissenschaftliche Forschung

Forschungsseminar

Prof. Natascha Adamowsky: natascha.adamowsky@medienkultur.uni-freiburg.de

Termine nach Vereinbarung

ECTS: 8

Belegung vom 22. bis 28. Juli. Restplatzvergabe vom 5. August bis 6. Oktober.

Aktuelle Fragen der Medienkulturwissenschaft

Forschungsseminar

Dr. Stephan Packard: stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de

Dr. Friedemann Vogel: friedemann.vogel@medienkultur.uni-freiburg.de

Termine nach Vereinbarung

ECTS: 8

Belegung vom 22. bis 28. Juli. Restplatzvergabe vom 5. August bis 6. Oktober.

INHALT

In diesem forschungsorientierten Seminar werden wir laufende eigene Forschungsprojekte zur Medienkulturwissenschaft sowie aktuelle Publikationen und Debatten im Fach besprechen. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende in der Abschlußphase ihres BA-Studiums, aber auch an andere Interessierte. Teilnahme bei Interesse und vorherige Anfrage via Email; im BA-Jahrgang 2010 auch als Hauptseminar mit mündlicher Prüfung in allen Spezialisierungsmodulen, in späteren BA-Jahrgängen als Forschungsseminar.